



Zoff am Zaun

Die schrägsten Streitereien unter Nachbarn

Papageien-Streit



Ein Papagei hat in einem Mehrfamilienhaus in Neustadt bei Coburg im vergangenen Jahr einen Nachbarschaftsstreit ausgelöst. Ein 49-jähriger Bewohner stellte wegen des dauernden Gekreisches seine Nachbarin zur Rede. Vor der Wohnungstür der Frau eskalierte die Situation: Der Mann schubste die 41-Jährige gegen den Türrahmen, wobei sie sich leicht verletzte. Die Frau erstattete Anzeige wegen Körperverletzung.

Kuhglocken-Streit



Der Lärm von Kuhglocken stört einen Unternehmer in Holzkirchen derart, dass er vor fünf Jahren vor Gericht zog. Schlaflosigkeit und Depression seien die Folgen des Gebimmels, hinzu komme der Wertverlust seines Grundstücks. Mittlerweile ist auch seine Ehefrau vor Gericht mit ihrer Klage gescheitert. Ihr Mann, der in der zweiten Instanz vor das Oberlandesgericht gezogen war, unterlag ebenfalls. Jetzt will das Ehepaar vor den Bundesgerichtshof ziehen. Im Bild: Bäuerin Regina K. mit den umstrittenen Kühen.

Hecken-Streit



Eine Frau, die neben einem Nachbarn wohnt, der seine Thuja-Hecke weit höher als die erlaubten zwei Meter anwachsen lässt, kann von ihm verlangen, dass er sie zurückschneidet. Auch mit einem Verjährungstrick konnte der Nachbar dem nicht entgehen. Er hatte der Nachbarin schriftlich zugesagt, die Maßnahmen im Frühjahr durchzuführen. Das geschah nicht. Das Amtsgericht München argumentierte, dass die Nachbarin sich auf die Zusage „verlassen durfte“. Es sei gesetzlich vorgeschrieben, dass Hecken auf einem Nachbargrundstück einen Abstand von mindestens zwei Metern haben müssen, wenn sie mehr als zwei Meter hoch sind.

Schnee-Streit



Ein Nachbar ließ beim Schneeschippen des Öfteren eine Schaufel Schnee auf den Rasen des Klägers fallen. Das sei mit Absicht passiert, so der Kläger. Vor dem Amtsgericht München verlangte er die Unterlassung. Das Amtsgericht konnte er damit nicht überzeugen. Zwar führe die Provokation zu einer Verschlechterung des nachbarschaftlichen Verhältnisses, dennoch handle es sich bei Schnee letztendlich nur um Wasser, das beim zugeschneiten Nachbargrundstück keine größeren Schäden anrichten könne, so das Gericht. Die Klage wurde abgewiesen.

Foto: Westphal, Stock Photo, Lohrer, Shutterstock, Westermann, Jantzi, dpa, Weigelt, Panther

Trompeten-Streit



In einer Reihenhaussiedlung wollte ein Musiker regelmäßig daheim Trompete üben, der Nachbar aber seine Ruhe haben. Nachgeben wollte keiner. Beide Seiten haben bis in die letzte Instanz geklagt. Der Bundesgerichtshof (BGH) entschied 2018, dass das Musizieren eines Nachbarn in seinen eigenen vier Wänden bis zu einem gewissen Maß hingenommen werden muss. Zugleich muss aber nach Ansicht der Bundesrichter ein Ausgleich mit dem Ruhebedürfnis der Nachbarn gefunden werden.

Lärm-Streit

Getrappel, laute Musik, Stühlerücken: Monika K. (Foto) aus Sendling kann in der Nacht kein Auge zudrücken. Grund: Ihr Nachbar mache ihr das Leben zur Hölle. „Er hat gesagt, er lebe eben so, ich



müsse das akzeptieren, aber ich kann keine Nacht in Ruhe schlafen. Auf Dauer macht mich auch der Streit krank“, sagt Monika K. Doch der Nachbar sei sich keiner Schuld bewusst. Jetzt will die Hausverwaltung zwischen den beiden Parteien vermitteln.

Strom-Streit

Ein Nachbarschaftsstreit ist im Januar 2018 in der Drieschstraße in Untermenzing eskaliert: Ein 37-jähriger Mieter hatte die Scheibe der Eingangstür des Hausmeisters eingeschlagen, nachdem er nach dem Urlaub festgestellt hatte, dass der Strom abgestellt worden war. Daraufhin holte der Hausmeister (57) die Schneeschaufel und zog sie dem Mieter über den Kopf. Beide Männer bekamen Anzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung. Auf dem Foto zeigt Hausmeister Adnan A. die Eingangstür, die der Mieter kaputt geschlagen hatte.



Video-Streit



Ein Münchner hatte in einer Birke seines Gartens eine Videokamera angebracht, mit der auch Teile der Einfahrt des Nachbarn „aufgenommen, gespeichert, vervielfältigt, aufbewahrt oder sonstwie verwendet“ werden konnten, wie es im Juristen-Deutsch heißt. Er musste das Gerät entfernen und an anderer Stelle installieren. Das Landgericht argumentierte, es handle sich um einen Eingriff ins Persönlichkeitsrecht des Nachbarn.

Zaun-Streit

Einen vorläufigen Höhepunkt hat ein jahrelanger Zoff zwischen zwei Nachbarn in Langwied erreicht: Der eine Streifhansl hatte dem anderen während dessen Urlaubs einen Zaun (Foto rechts) vor seine Garagenzufahrt gebaut. Entzündet hatte sich der Disput an einer Zufahrt, die der eine Nachbar heimlich gekauft haben soll, so der Vorwurf des anderen.



Pferde-Streit



Besonders heftig ist der Zoff zwischen zwei Pferdeliebhabern aus der Oberpfalz: Aus einem Streit um zwei benachbarte Pferdegeställe ist laut Polizei ein Mordanschlag geworden! Wohl um den Weiterbau eines Stalls in ihrer Nachbarschaft zu stoppen, soll eine Frau (36) ihre Kontrahentin (36) mit dem Auto vom Radl gerammt haben. Das Opfer erlitt Prellungen und einen gestauchten Halswirbel.